



„Lanzenschießen“ mit Handicap

Kleine Ritter belagern Burg

FORST Walderlebniswanderung zum „Schwarzwihr“

NEUNBURG. Bei herrlichem Frühherbst-Wetter starteten kürzlich rund 35 Kinder und zehn Eltern mit den beiden Förstern Alois Nißl und Fritz Reichert zur Walderlebniswanderung auf den Schwarzwihrberg. Entlang des „Schützensteigs“ wurden verschiedene Waldschätze gesucht, Nüsse gesammelt und Waldbilder gelegt, bevor auf der Schwarzenburg die ersehnte Brotzeit gemacht wurde.

Nach der Turmbesteigung mit bester Fernsicht startet der Wettbewerb „Paralympisches Lanzenschießen für blinde Ritter“. Mit einer Augenbinde versehen galt es eine fünf Lanzenscheiben entfernte Zielscheibe genau zu treffen. Diese Disziplin erwies sich für viele Wettbewerber schwieriger als ursprünglich erwartet; zur Erheiterung der Zuschauer liefen viele „Ritter“ am Ziel vorbei. Für die Erstplatzierten dieses amüsanten Wettbewerbs gab es kleine Anerkennungspreise. Über „Steinerne Wand“ und „Sattelhütte“ führte die Wanderung zurück zur Ortschaft Bauhof, wo nach rund fünf Stunden die Eltern ihre müden, aber insgesamt sehr zufriedenen Kinder in Empfang nehmen konnten. (mz)

KURZ NOTIERT

Fahrt ins Chodenland

NEUNBURG. Der Festspielverein führt am Sonntag seinen Jahresausflug durch. Die Fahrt führt diesmal in das Chodenland nach Böhmen. Folgender Programmablauf ist vorgesehen: In Bischofteinitz Besichtigung von Burg und Schloss sowie Mittagessen, Besuch der Wasserburg in Schwihau und Abendessen in Trhanov. Abfahrt um 8 Uhr in Neunburg an der Burg, Rückkehr gegen 20 Uhr. Es sind noch Plätze frei! Anmeldung umgehend bei Carola Lacher, Tel. 24 60 oder Handy 0173 7493654. (mz)

Zehnte SC-Alpentour

NEUNBURG. Seine insgesamt zehnte Alpentour führt den Neunburger Skiclub morgen, Samstag, zum Achensee. Unter der Leitung von Adolf Mandl und Hans Schmid startet der voll besetzte Bus um 5,30 Uhr vom Stadthalenplatz. Weitere Zustiegmöglichkeiten bestehen bei Pissau, in Bodenwöhr/Blechhammer und bei der Tourist Information Bodenwöhr sowie bei Bruck. Die Fahrtkosten werden im Bus eingesammelt. (mz)

Der Arbeitskreis-Vorschlag ist vom Tisch

HALLENAREAL Der Stadtrat hat mit 14:5 beschlossen, den AK-Vorschlag nicht weiter zu verfolgen. Er setzt auf ein „förderfähiges Konzept mit Lebensmittelmarkt“.

NEUNBURG. „Die Förderstellen sehen sich derzeit nicht in der Lage, den vom Arbeitskreis Stadthalle erarbeiteten Vorschlag hinsichtlich der Förderfähigkeit zu beurteilen“. Mit dieser Aussage nahm 1. Bürgermeister Wolfgang Bayerl unmittelbar Bezug auf ein Gespräch, das letzten Mittwoch bei der Regierung der Oberpfalz (Abteilung Städtebauförderung) stattgefunden hat. Die erforderliche – positive – Auskunft wäre laut Bayerl nur bei Erfüllung dreier Grundvoraussetzungen erreichbar gewesen. Nur eine planerische Voruntersuchung könne nachweisen, dass die von den Vertretern des Aktionsbündnisses „Neue Stadthalle, aber anders geplant“ vorgeschla-

genen Maßnahmen in einer den städtebaulichen Anforderungen entsprechenden Weise realisierbar wären. Zudem müsse überzeugend dargelegt werden, dass alle wirtschaftlichen Ziele erreichbar sind und kein dauerhaftes Defizit für die Stadt entsteht. „Mit den EU-Fördermitteln“, so erläuterte das Stadtoberhaupt, „sollen nämlich keine Maßnahmen initiiert werden, durch die Gemeinden dauerhaft finanziell belastet werden. Drittens sei ein überzeugender Nachweis darüber zu führen, warum in der Innenstadt kein Lebensmittelmarkt mehr für erforderlich gehalten wird, obwohl das Einzelhandelsgutachten der Stadt Neunburg ausdrücklich empfiehlt, „umsiedlungswillige Lebensmittelmärkte auf dem der Innenstadt zugehörigen Stadthallenareal anzusiedeln“.

Der Bürgermeister informierte außerdem über das Ergebnis eines Gesprächs, welches Rathausvertreter mit einem Betreiber mehrerer Spielhallen geführt hatten: „Für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit sehr aufschlussreich war dessen Aussage, dass

Spielhallen mindestens 2000 qm Nutzfläche haben sollten, um die erforderliche Attraktivität sicherstellen zu können und dass der Mietpreis für seine Spielhallen im Durchschnitt 1,45 Euro pro qm beträgt“. Man müsse laut Bürgermeister Bayerl aus diesen Auskünften den Schluss ziehen, dass die von Vertretern des Aktionsbündnisses vorgeschlagene Spielhalle bzw. überdachte Spiellandschaft nur schwer vermietet

bar wäre und selbst dann Jahr für Jahr ein erhebliches Defizit verursachen würde. „Ähnlich verhält es sich auch mit der vorgeschlagenen Markthalle für Selbstvermarkter und erst recht mit der Orangerie“, ergänzte Bayerl. Nach „sorgfältiger Abwägung und Überlegung“ sehe die Stadt keine Möglichkeiten, die Zweifel der Förderstellen zu beseitigen und damit einer Realisierung auf Basis der AK-Vorschläge näher zu kommen. Auf weitere Untersuchungen, Studien und Gutachten, riet er, sollte man deshalb verzichten. Bayerl schlug stattdessen vor, auf ein bereits mit Förderstellen und Finanzbehörden abgeklärtes Konzept zurückzugreifen: Revitalisierung mit Stadthalle und Edeka-Markt. Das erforderliche Vergabeverfahren sei „wegen des engen Zeithorizonts umgehend einzuleiten“. Nach einer fast zweistündigen, kontrovers geführten Aussprache votierten 14 Räte bei fünf Nein-Stimmen für den von der Verwaltung vorgelegten Beschlussvorschlag. Ein weiterer Bericht darüber folgt in unserer Samstag-Ausgabe! (su)

„Um überhaupt noch die Chance zu wahren, die dringend erforderliche Revitalisierung des Hallenareals mit EU-Mitteln umsetzen zu können, ist das ursprüngliche Konzept mit Stadthalle sowie familien- und seniorenge-rechtem Edeka-Markt planerisch in Angriff zu nehmen...“

AUS DEM GESTERN ABEND GEFASSTEN BESCHLUSS DES STADTRATS



Vorzeigeprojekt Fuhrn: Die Flurneuordnung ermöglichte u. a. den Bau der Ortsumgehung und des Jugendtreffs.

Erfolgsstory Flurneuordnung

LÄNDLICHER RAUM Neunburg legt bei Flurbereinigung und Dorferneuerung eine Erfolgsbilanz vor.

NEUNBURG. „Die Projekte der Dorferneuerung geben in Bayern das beste Beispiel für eine privat-öffentliche Kooperation“, betont 2. Bürgermeisterin Johanna Gückel (CSU), „Bewohner gestalten mit Hilfe der öffentlichen Hände ihren Lebensraum neu“. Und weist auf eine positive Zwischenbilanz bei den im Neunburger Raum derzeit noch abgewickelten Flurneuordnungsmaßnahmen. Derartige Verfahren laufen in Fuhrn, Kemnath, Wundsheim, Mitterauerbach und Kleinwinklarn. Dazu sind Dorferneuerungsprojekte in Katzdorf/Pettendorf, Seebarn, Mitterauerbach und Fuhrn in der Umsetzungsphase. Letztgenanntes gilt als das „Vorzeigeprojekt“, nachdem es heuer als besonders nachah-

menswertes Beispiel vom Freistaat mit einer Sonderprämie ausgezeichnet worden war. Bei einem informellen Besuch der Landtagsabgeordneten Marianne Deml und Philipp Graf Lerchenfeld standen deshalb die im Ortsteil Fuhrn bislang verwirklichten Projekte sowie noch ausstehende Planungen im Fokus. In Begleitung von Mitgliedern der Teilnehmergeinschaft sowie der Stadträte Peter Schießl und Margit Reichl übernahm TG-Vorsitzender Klaus Schießl die rund einstündige Führung durch den Ort. Er blendete dabei auf die entscheidende Weichenstellung zurück, die im Jahr 1990 vorgenommen worden war. Schlechte Wegeverhältnisse, unökonomische Zuschnitte der landwirtschaftlichen Grundstücke und nicht mehr wirtschaftliche Betriebsgrößen bahnten in Fuhrn letztendlich der Flurbereinigung den Weg. Noch ein wesentlicher lokaler Aspekt kam hinzu: Die Klärung der Frage, welche Trassenführung man für die dringend notwen-

ge Ortsumgehung der St 2151 favorisieren sollte. Im Süden oder im Norden? – „Es war ein Stillstand eingetreten“, erinnerte sich Schießl. Der damalige Repräsentant der Flurbereinigungsdirektion vor Ort und heutige Präsident Gollwitzer regte in dieser Situation das Pilotprojekt „Flurwerkstatt“ an – die Bürger sollten im Arbeitskreis Wegeplanung selbst initiativ werden. Heute lässt sich resümieren: „Ohne Flurordnung wär' daraus nichts geworden!“. Daraus entwickelte sich später die „Dorfwerkstatt“, die nach Einschätzung des TG-Vorstands „super funktionierte“. Ein sichtbares Resultat dessen ist der 1999 errichtete und mittlerweile gut etablierte Jugendtreff. „Ein Basislager für aktive Jugendarbeit, in dem an fünf Tagen was los ist“, bestätigt Stadtrat Schießl. Was in Fuhrn noch aussteht, ist der Umbau der alten Ortsdurchfahrt. Bei einem Zuschussatz von 50 % hat die Stadt Neunburg bisher ca. 400 000 € Eigenmittel in diesen Ortsteil gelenkt. (su)

NACHRUF

Franz Bockes

NEUNBURG. Viele Trauergäste gaben dem nach kurzer Krankheit im Alter von 78 Jahren verstorbenen Franz-Xaver Bockes das letzte Geleit. Den Trauergottesdienst zelebrierte Stadtpfarrer Karl-Dieter Schmidt, er nahm auch die Einsegnung am Friedhof vor. Der Geistliche zeigte kurz den Lebensweg des Verstorbenen auf. Mit einem Blumengebinde nahmen vom Verstorbenen Abschied seine Musikerkollegen, die Familie Feichtmeier, die Weinstube Schütz, die Familie Anton Steininger und der Musikanten-Stammtisch. Für seine früheren Musikerkollegen von der damals einem großen Publikumskreis bekannten Tanzcombo „Favoriten“ sprach Georg Schmid Abschiedsworte am offenen Grab. Seine früheren Schulkameraden Jahrgang 1930/31/32 legten zum Abschied ein Blumengebinde ans Grab. (gme)

POLIZEIBERICHT

Traktorgespann gegen Auto - ein Verletzter

KULZ. Am Mittwoch gegen 22 Uhr befuhr ein 23-jähriger Bodenwöhrer mit einem Traktor/Erntewagen-Gespann die Johannesstraße Richtung Dorfmitte. Auf Höhe des Feuerwehrhauses kam ihm ein 22-jähriger aus dem Gemeindegebiet Thanstein mit einem Ford Escort entgegen. Obwohl dieser mit seinem Pkw nach rechts auf die Grünfläche auswich, erfasste einer der beiden linken Reifen des Erntewagens den Pkw und schleuderte ihn nach rechts gegen einen Hydranten. Durch den Zusammenstoß wurde der 21-jährige leicht verletzt und nach Oberviechtach ins Krankenhaus eingeliefert. Am Pkw entstand Totalschaden, am Gespann des Bodenwöhrers lediglich geringer Sachschaden. (mz)

Nach Überholvorgang ins Schleudern geraten

FUHRN. Eine Pkw-Fahrerin (53) befuhr gegen gestern um 5,25 Uhr mit ihrem Pkw die St 2151 von Fuhrn in Richtung Schwarzenfeld. Sie überholte einen vorausfahrenden Lkw, kam ins Schleudern und fuhr über die linke Böschung gegen die Anpflanzung. Die Pkw-Fahrerin wurde bei dem Unfall leicht verletzt. An ihrem Fahrzeug entstand Totalschaden in Höhe von ca. 2000 Euro. (mz)